

ist aber das Ausmaß der Steigerung, wie man aus dem beigegebenen Schaubild auf S. 76 ersehen kann, auch für diese Ziffer ein sehr beträchtliches, das z. B. fast übereinstimmt mit der rapiden Zunahme der Arbeitslosigkeit in Deutschland. Die erheblichen Beträge, die für öffentliche Arbeiten aufgewendet wurden, scheinen nur eine geringe Linderung gebracht zu haben. Wie jetzt bekannt wird, wurden im Jahre 1930 dafür 3·92 Milliarden Lire ausgegeben, wovon 1·49 Milliarden direkt vom Ministerium, 0·77 Milliarden konzessioniert, 0·76 Milliarden von der Straßengesellschaft und 0·90 an Subventionen seitens der Ministerien geleistet wurden. Die künftigen Pläne auf diesem Gebiet betreffen hauptsächlich Wasserarbeiten an den großen Strömen Italiens.

Sehr ungünstig ist auch die Entwicklung des italienischen *Außenhandels*. Allerdings nimmt das Passivum der Handelsbilanz ab, was aber kein günstiges Zeichen darstellt, da in erster Linie der

Import an Rohstoffen scharf zurückgegangen ist. Die Ausfuhr erreichte ihr Minimum im Jänner mit 690 Millionen Lire, gegenüber 970 Millionen im Vorjahr, im Februar zeigte sich die saisonmäßige Besserung, die einen Anstieg auf 860 Millionen brachte. Die Einfuhr ging von Dezember auf Jänner um ein Drittel zurück und verharrt seither auf diesem Niveau. Es ist zu bedenken, daß die Ausfuhrsteigerung für Februar auch eine überproportionale mengenmäßige Steigerung bedeuten muß, da doch die Preise gefallen sind.

POLEN.

Die scharfe Depression der polnischen Wirtschaft hat auch in der Berichtsperiode angedauert und sich fortgebildet. Die Verschärfung der Lage zeigt sich nunmehr auch in der ungünstigen Gestaltung der Staatsfinanzen, die ein Defizit von rund 350 Millionen Zloty aufweisen dürften. Von diesem erheblichen Betrag sollen ca. 200 Millionen durch

Zeit	Kurs des Pfundes in Mailand	Kapitalmarkt		Großhandelspreise *)		Außenhandel		Mit der Eisenbahn beförderte Güter 40.000 t	Arbeitslose †)		
		Ertragsindex der 5% Consols †)	20 Industriektien (Ottolenghi)	Gesamtindex Bachi (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Einfuhr	Ausfuhr				
										1913=100	
										Lit. per 100	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>1929</b>											
Jänner ....	92·7	6·20	239	461	450	178	100	480	462		
Februar ....	92·7	6·08	247	463	475	180	110	433	489		
März ....	92·7	6·18	242	461	478	199	119	554	293		
April ....	92·7	6·33	227	455	464	198	125	548	258		
Mai ....	92·6	6·35	221	452	464	189	126	571	228		
Juni ....	92·7	6·31	230	447	452	226	154	555	193		
Juli ....	92·7	6·32	235	440	446	157	104	616	202		
August ....	92·7	6·37	234	437	444	140	120	613	217		
September ..	92·7	6·42	232	437	441	144	123	603	229		
Oktober ..	93·0	6·53	220	436	439	158	135	625	297		
November ..	93·2	6·34	208	431	426	153	132	551	333		
Dezember ..	93·2	6·30	194	425	426	207	140	501	409		
<b>1930</b>											
Jänner ....	93·0	6·36	199	417	423	150	97	488	466		
Februar ....	92·9	6·32	200	408	405	149	108	469	457		
März ....	92·8	6·32	189	400	387	150	104	525	385		
April ....	92·8	6·24	184	396	389	157	104	515	372		
Mai ....	92·7	6·07	183	390	385	149	104	512	367		
Juni ....	92·8	6·06	178	382	360	198	136	496	322		
Juli ....	92·9	6·17	164	375	352	108	80	541	342		
August ....	93·0	6·25	162	379	351	116	87	514	376		
September ..	92·8	6·27	157	373	339	128	91	549	395		
Oktober ..	92·8	6·29	153	364	333	134	106	562	446		
November ..	92·8	6·22	156	361	328	130	96	469	534		
Dezember ..	92·7	6·25	149	350	329	161	105	404	642		
<b>1931</b>											
Jänner ....	92·7	6·24	150	342	322	103	69	395	723		
Februar ....	92·8	6·19	152	338	317	104*	86		765		
März .....			148	339	317						

1) Monatsdurchschnitt. — 2) Monatsende.  
Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.  
\* Vorläufige Ziffer.

Zeit	Geldmarkt und Börse			Preise		Produktion und Handel						
	Aktienindex †)	Ertrag der Pfandbriefe	Wechselportefeuille †)	Agrarstoffe	Industriestoffe	Produktionsindex †)	Wagen-gestellung †)	Einfuhr	Ausfuhr	Arbeitslose †)		
											1927=100	
											1927=100	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>1929</b>												
Jänner ....	86·0	12·9	638	90	104	136·6	15·6	294	216	165·1		
Februar ....	83·9	13·1	660	92	104	127·0	13·7	265	188	182·5		
März ....	76·2	13·2	704	92	105	129·9	16·6	233	162	176·5		
April ....	71·1	13·6	698	90	104	133·6	18·2	321	214	155·2		
Mai ....	58·8	13·6	742	84	104	129·6	16·5	272	227	127·9		
Juni ....	62·3	13·6	741	84	104	127·7	18·1	272	238	106·6		
Juli .....	71·2	13·8	700	85	103	126·2	19·5	266	276	98·7		
August ....	68·6	14·1	716	84	103	126·3	19·1	227	281	91·5		
September ..	65·5	14·1	726	82	103	128·6	19·4	248	262	83·1		
Oktober ..	62·6	14·0	745	81	103	129·8	21·3	257	259	93·8		
November ..	61·8	13·0	721	85	102	125·5	20·7	243	256	126·5		
Dezember ..	59·6	12·9	704	80	101	124·9	17·0	213	255	186·4		
<b>1930</b>												
Jänner ...	57·6	12·3	684	75	99	116·6	13·6	217	219	249·5		
Februar ...	53·8	11·8	668	69	98	108·3	13·2	182	218	282·6		
März .....	53·7	11·3	624	70	98	102·8	13·3	195	221	295·6		
April .....	54·1	11·0	591	71	97	102·9	12·6	179	209	284·0		
Mai .....	53·3	11·1	594	68	96	103·8	13·2	197	199	228·3		
Juni .....	48·3	11·1	581	69	95	102·7	13·7	177	169	207·3		
Juli .....	47·0	11·0	611	71	94	103·5	15·2	195	196	198·6		
August ...	48·6	10·9	617	68	93	106·0	15·4	189	202	176·8		
September ..	43·6	11·5	705	66	92	108·9	17·2	190	212	173·2		
Oktober ..	41·7	11·9	711	64	91	109·7	18·7	202	208	167·3		
November ..	47·3	11·7	681	66	89	105·9	17·6	164	196	211·9		
Dezember ..	42·4	11·8	672	63	87	101·8	15·2	159	183	287·3		
<b>1931</b>												
Jänner ...	37·9	11·8	623	57	84	95·5	12·5	153	153	345·3		
Februar ..	36·2	11·7	599	58	84	92·3*	11·8	117	135	365·6		
März .....			571							379·0		

\* Vorläufige Ziffer.  
1) Der Bank Polski. — 2) Monatsende. — 3) Arbeitstäglic. —  
4) Durchschnitt 1925—27 = 100 von Saisonschwankungen bereinigt.  
— 5) Für 7 Industriektien.  
Mitgeteilt vom Polnischen Institut für Wirtschaftsforschung.

15%ige Senkung der Beamtengehälter hereingebracht werden, 50 Millionen durch verschiedene kleinere Sparmaßnahmen und 100 Millionen müßten durch zusätzliche Besteuerung aufgebracht werden. Allerdings ist gegenwärtig nicht ersichtlich, wo dafür die Steuerquellen gefunden werden könnten. Die 4 repräsentativen Gruppen von Indices der allgemeinen Geschäftslage zeigen die Verschlechterung deutlich an: Der Produktionsindex fällt, die Aktienkurse, die Warenpreise, nur die Geldsätze bleiben unverändert. Die Insolvenzen steigen, die Wechselproteste ebenfalls, sogar der Saisonbewegung entgegenläufig.

Die Lage auf dem *Geldmarkt* ist nur relativ leicht, das Wechselportefeuille der Nationalbank geht ständig zurück und erreichte im März mit 571 Millionen Zloty ein Minimum der letzten Jahre. Der Notenumlauf ist fast konstant und das Deckungsverhältnis schwankt zwischen 55 und 56% gegen 61–62% zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Es ist begreiflich, daß angesichts der ungünstigen Lage der Industrie der Verfall der *Aktienkurse* unausgesetzt fortschreitet. Im Februar stand der Aktienindex auf 36,2 gegen 37,9 im Jänner, womit er ein neues Minimum erreicht hat. Die Bewegung der festverzinslichen Werte ist unverkennbar nach aufwärts gerichtet, dabei scheinen die Staatspapiere, die erheblich gegenüber den Pfandbriefen ins Hintertreffen geraten waren, etwas aufholen zu wollen. Die Bewegungen sind aber noch sehr bescheiden und die gegenwärtigen Kurse liegen unter den Spitzen des Vorjahres; bei den Staatspapieren ist der Kurs für Februar trotz einer Steigerung gegenüber Jänner immer noch niedriger als irgend ein Kurs im Vorjahr. Der *Produktionsindex* zeigte einen andauernden Rückgang, auch für Jänner und Februar und dürfte wahrscheinlich für März unter 90 liegen, was wieder ein Minimum darstellen würde. Beteiligt daran ist der Rückgang der Kohlenförderung, die von 3½ Millionen Tonnen im Jänner auf 2,8 Millionen Tonnen im Februar zurückging. Die Erzeugung von Eisenwaren war zeitweilig ge-

bessert, aber nur wegen Vorverlegung staatlicher Aufträge. Es ist gelungen, ein neues Abkommen mit Rußland zu schließen, das der Eisenindustrie Beschäftigung auf dem gegenwärtigen Niveau bis Ende dieses Jahres sichern dürfte. Rußland hat bereits 1930 88% der Eisenwarenausfuhr Polens aufgenommen. Die Textilproduktion ist leicht gesteigert, aber immer noch gänzlich unbefriedigend. Die Lage der Landwirtschaft wird immer kritischer, obwohl die Besserung der Schweinepreise sowie mancher Körnerfrüchte eine geringe Erleichterung bedeutet. Im allgemeinen aber sind die *Preise* meist nach abwärts gerichtet, obwohl der Index für Industriestoffe im Jänner und Februar mit 84 konstant war. Die weiteren Aussichten der Preisentwicklung sind ungewiß. Zu erwähnen ist, daß die Regierung, ähnlich wie in Deutschland, Preissenkungsaktionen in die Wege leitet, die sich gegen Kartelle wenden und bisher wenig Erfolg hatten. Eine Senkung der Eisenpreise wurde im März vorgenommen, aber trotzdem wird ausländisches Eisen in Polen immer noch billiger angeboten als inländisches.

Die Entwicklung auf dem *Arbeitsmarkt* ist sehr ungünstig und die Zahl der Arbeitslosen steigt ohne Unterbrechung und erreichte mit 379.000 im März einen neuen Höhepunkt. Besonders ernst ist die Lage auf dem Baumarkt. Lohnherabsetzungen werden im größeren Stil vorgenommen, haben aber bisher noch nicht vermocht, eine Entspannung der Situation zu bringen.

Das *Handelsbilanzaktivum* von 183 Millionen Zloty für Februar ist hauptsächlich auf eine auffallend starke Einschränkung der Ausfuhr zurückzuführen und daher kein günstiges Symptom. Im Export hat vor allem die Ausfuhr von Kohle scharf nachgelassen, wie insbesondere auch die Textilausfuhr großen Schwierigkeiten begegnet. Die Aussichten für die nächsten Monate sind nicht günstig und dürften bestenfalls für eine vorläufige Stabilisierung auf dem gegenwärtigen niedrigen Niveau der Wirtschaftstätigkeit sprechen.

### Wirtschaftskurven für Polen.

